

Bulletin des X. Parteitages der KPD.

Die bedeutendsten Erfolge der Einheitsbewegung sind in England. In England sind ungefähr 5000 Gewerkschaften organisiert, die in ungefähr 1500 Verbänden und 250 Föderationen zusammengefaßt sind. Die letztere Föderation ist in der ersten ökonomischen Krise Englands sehr stark geworden. Es besteht eine starke Kohlenkrise, und in der schweren Krisenzeit ist die Arbeitslosigkeit im Steigen gegangen. Man kann schätzen, daß man über 1½ Millionen Erwerbstätige hat, daß unter solchen Umständen die Bewegung die internationale Einheit der Gewerkschaften mehr erreicht hat. Vom 1. November 1924 ab sind allein Bergarbeiter mit 267 000 Beschäftigten geschlossen worden. Nach dieser schweren Krise zeigt sich in der gesamten Arbeiterschaft ein weiter revolutionärer Prozeß und wenn es gelungen ist, jetzt die Gewerkschaften zu erweitern, so werden sie die Beziehungen zu Russland abzubrechen, so wie gegen den englischen Widerstand, den die englische Arbeiterschaft gegen die emigrierten. Mit der einsetzenden Schießerei, die einen sehr brutalen Charakter anzunehmen beginnt und bei den Bergarbeitern, bei den Schiffsbooten und bei den Eisenbahnen eine Vohnreduzierung von 10 bis 20 Prozent durchzuführen, wird die Bewegung weitere Fortschritte machen. Am 4. Juli dieses Jahres fand eine Konferenz auf der über 100 Gewerkschaftsführer anwesend waren, 25 Millionen Bergarbeiter, Transportarbeiter und Eisenbahner berieten und die den Abschluß sah, einen sogenannten Biererverband zu gründen. Das bedeutet, daß die Gewerkschaften besuchen wollen, die kommenden Kämpfe einzutreten und zu unterstützen. Ob die Möglichkeit besteht, daß der Biererverband schon bei den nächsten Kämpfen in Aktion treten wird noch nicht mit Bestimmtheit behaupten.

Wir haben gesehen, daß wesentliche Fortschritte auch in der Frage der Verbindung zu verzeichnen sind, daß die russischen Gewerkschaften in einem viel engeren Verhältnis zu den englischen Gewerkschaften stehen, als es noch anfangs des Jahres letzter Fall war. Anzuhören ist eine Frauenebefragung und der Ratteien der Nähmaschinenarbeiter, der Textilarbeiter und der Fabrikarbeiterinnen nach Russland gefahren, die unter den Frauen Bericht erstatten sollen. Wenn momentan eine Delegation von den Abgeordneten der Labour Party nach Russland reist, so wird auch diese in den Kreisen der Labour Party den Standpunkt vertreten, der in der Linie der Delegation der englischen Gewerkschaftsbewegung liegt. Wir leben in England starke Bestrebungen der Reformisten, die vorläufig einen Revolutionierungsprozeß zu hemmen. Wenn durch den Jurat verschiedener Gewerkschaftsführer von der MacDonald-Regierung auf Grund der statutarischen Bedingungen der Industriehäfen in England verschiedene Führer der Gewerkschaftsbewegung ausscheiden mußten, so z. B. u. a. der Anführer der Zeletdr Thomas, so sind jetzt, nachdem die MacDonald-Regierung bestätigt ist, bereits Bestrebungen im Gang, diese Führer wieder in den Generalrat hinzunzuwählen.

der gegen wenige Stimmen einen Antrag angenommen, der einen Weltkongreß einzuberufen, versucht mit allen Mitteln durch seinen Einfluß auf die Amsterdamer Gewerkschaftsführung, die aber von der reformistischen Gewerkschaftsleitung der Amsterdamer Gewerkschafts-Internationale abgespalten ist, sich zu entziehen. Die Gewerkschaftsinternationale und die Gewerkschaften der Arbeiterschaften, die sich in der Bewegung Englands, besonders in der Gewerkschaftsbewegung, zu einer Zeit ähnliche, aber leichtere Gegensätze zwischen der Labour-Partie und dem Gewerkschaftsrat.

ergründet und sieht, wie in Deutschland solidarisiert mit
Werkbundes Thomas und der reformistischen Gewerkschafts-
verbände. Es hat eine unverbindliche Verhandlung statt-
gefunden zwischen einigen Abkömmlingen der Fabrik Partei und
den Gewerkschaften. Bei dieser Vereinbarung
wurde erörtert, ob man nicht über den Rahmen der bis jetzt
bestehenden Verhandlungen mit den russischen Gewerkschaften
hinaus hinauf übersteigen sollte, zu versuchen, ebenfalls mit den
russischen Gewerkschaftsbewegung und ihrer Führung einen
weiteren Verband einzutreten, in die Wege zu leiten. Bei dieser
Vereinbarung haben Mitglieder des Generalsekretärs erklärt, wie
sie ihrer Meinung nach bestimmen Arbeiterklasse geben. Es zeigen
sich hierbei Größenordnung in der Form des Kampfes zur Be-
arbeitung der Arbeitslosigkeit. Die englischen Gewerkschaften
haben dazu über, ohne daß die Fabrik Partei sie unterstützen,
eine Arbeitlosen-Demonstrationen zu veranstalten. Die
Arbeitsaufnahmen werden die konserватiven Radikale Regie-
rung auf, welche verhindert, die Wünsche der Arbeitslosen-
bewegung aufzuhören. Die Rettung der Gewerkschaften
laut, ja endlich.

Auch in der Beurteilung des Dawes-Gutachtens gibt es starke Meinungsverschiedenheiten. Der Schottische Gewerkschaftsbund, der über eine Million Arbeiter vertritt, hat eine Resolution gegen das Dawes-Gutachten angenommen weil die englischen Arbeiter sehr stark zu spüren beginnen daß das Dawes-Gutachten für sie ebenfalls eine Verschlechterung der Lebenshaltung bedeutet. Die Schließung von verschiedenen Bergwerken, die Stilllegung anderer Betriebe, die immer größer werden. Ein verbündeter ist, wozu sind die ersten wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen, die in der direkten Auswirkungen des Dawes-Gutachtens liegen.

Ein 5. Punkt d. Differenz ist die Stellung zur Nationalisierung der Bergwerke. Die Labour Party verteidigt den Standpunkt, ähnlich wie unsere Sozialdemokraten im Jahre 1918 und 1919, daß man dazu übergehen soll, eine Quellschädigungsform zu finden, um auf diesem Wege die Sozialisierung vorzunehmen. Gährendem die Kreulive der Bergarbeiter auf dem Standpunkt steht, man solle die Nationalisierung konfiskatorisch durchführen. Andere Gewerkschaften haben auf Grund dieses Beschlusses der Kreulive der Bergarbeiter zu dieser Frage ebenfalls Stellung genommen und ähnliche Beschlüsse gefasst. Außerdem gibt es Meinungsverschiedenheiten in der Sichtung des Generalrates zur Labour Party in der Beurteilung des Kampfes im Maroko und China. Wenn Macdonald dazu übergeht, seine ganze Kraft anzutunnen, um gegen diese revolutionären Strömungen eine andere Richtung

gegen diese revolutionäre Strömung eine andere Verbindung einzuleiten so darum weil die Labour Party sieht, daß es in ihren Reihen zu bedeckt beginnt und daß dieser anglo-russische Block an Bedeutung gewinnt. Deutlich ist festzuhören, daß die Führer der 2. Internationale und die verwandten Reformisten der Nürnberger Gewerkschafts-Internationale einerseits versuchen mit allen Mitteln gegen die revolutionäre Opposition des Gewerkschaften und der mit ihnen verwandten kommunistischen Partei Englands andererseit vorzustossen. Momentan kann man sagen, heißt die Kraft der Bewegung noch. Aber man muß auch hier aussprechen, daß es nicht unmöglich ist, daß, wenn sich die Kräfteverhältnisse im Generalrat verändern sollten, wenn die früheren Minister wieder in den Generalrat hineinkommen, wie z. B. Thomas, daß dann innerhalb Gefahren von den Reformisten drohen. Aber die wirtschaftlichen bewußtsebenden wirtschaftlichen Kämpfe in England

ersten gewinnenden britischen Kampf in England werden die englische Arbeiterschaft dazu bringen, daß sie ihre ganze Kraft anwenden, um diesen Prozeß der internationalen Einheitsbewegung zu verhindern (Brandt).

Interessant ist es im England, daß die Kommunistische Partei mit nur 8000 Mitgliedern eine gewaltige vorwärtsstrebende Bewegung leitet, daß natürlich diese 8000 Mitglieder mit allen Mitteln von aus versuchen, mit aller Kraft diese Bewegung überall in England zu unterstützen und daß im Laufe der Entwicklung in gleicher Weise durch den Prozeß der inneren Revolutionierung der Gewerkschaften auch die Kommunistische Partei England an politischer und zahlenmäßiger Be-

In Holland)
Ich will jetzt noch versuchen, einige charakteristische Ereignisse zu kennzeichnen aus anderen kapitalistischen Ländern der Welt. In Holland wo der eigentliche Sieg der Amsterdamer Gewerkschaften ist, sehen wir schwere Differenzen zwischen den führenden Amsterdamer Gewerkschaften Duebedest und Steenhuis einerseits und Timmen andererseits. In Amsterdam, wo die oppositionelle Bewegung innerhalb der Gewerkschaften bereits Fuß gesetzt hat, ist es ein Kennzeichen dafür, daß auch in Holland momentan die Bewegung vorwärts marschiert, so daß z. B. der Vorstand der „Rad“ versucht hat, Timmen aufzufordern, eine Konferenz einzuberufen, um den linken Flügel in den freien Gewerkschaften zu ver-

in Belgien

sehen wir seit April auf Grund der Kämpfe des Bergarbeiterverbandes eine vollständige Umwandlung. Die reformistische Gewerkschaftszentrale in Belgien verlangte von der Brüsseler Zentralstelle des Metallarbeiterverbandes den sofortigen Ausschluss der Kommunisten. Die Generalversammlung der Brüsseler Metallarbeiter hat gegen eine Trümme den Vorschlag abgelehnt und es ist der Gewerkschaftszentrale in Belgien nicht gelungen, und sie haben es nicht versagt, irgendeine organisatorische Maßnahmen gegen die Kommunisten einzuführen. irgendwelche Kommunisten zu minderlichen Anfang Juni nach verschiedenen Wirtschaftskämpfen, hat sich ein Komitee gebildet aus dem Metallarbeiterverband, von 12 Bundesräten ohne Kommunisten, das verucht, innerhalb der belgischen Arbeiterschaften die Verschwendungen der Einheitsgewerkschaftsbewegung einzuleiten und zu fördern und auf das Schärfste protestiert gegen den Ausschluss von Kommunisten. In letzter Zeit ist in der von der Opposition neu gegründeten linken Gewerkschaftsleitung „Die Einheit“ ein Aufruf enthalten

argen den Anti-russischen Block und für das Anglo-amerikanische Komitee.

In Italien

Die interessanteste Erscheinung auf dem Gebiet der Gewerkschaftsbewegung ist Italien. Dort sehen wir, daß seit der Friedensabrechnung 1920 mit dem Staaten der Krise des Faschismus zu gleicher Zeit die Gewerkschaften geschreckt wurden und daß besonders in den ersten Monaten Mussolini dazu fähig, die Gewerkschaften zu unterdrücken. An die Stelle der freien Gewerkschaften traten die faschistischen und so erfaßten in den verschiedenen Situationen den Kämpfen der Arbeiterschaft nicht nur glatt auszuweichen sondern auch zu hemmen. Ich möchte einige Beispiele aus Italien ausspielen, die für die deutsche Arbeit nachahmbar sind. Im April fand eine Konferenz der Textilarbeiter statt, an der hundert Delegierte aus allen Regionen teilnahmen und wo die verschiedenen Abstimmungen zeigten, daß der steigende Einfluß der Kommunisten sich bemerkbar mache. Wie die kommunistischen Resolutionen wurden über 30 Prozent der Stimmen abgestimmt. Sie die Resolutionen der Marxistischen PdA und der Kommunisten aus, die die Gewerkschaften. Wir sehen in einem

Jahre eine Verordnung der Stimmen. Die gleichen Auszeichen zeigten sich in anderen Verbänden z. B. bei der Vorstandswahl des Chemie-Arbeiterverbandes, wo die Reformierten 2000 Stimmen erhielten, die Marginalien 800 Stimmen und die Kommunisten 548 Stimmen. Bei der letzten Wahl hatten wir noch keine 100 Stimmen. Mit dem Steigen des kommunistischen Einflusses in den verschiedenen Gewerkschaften sehen wir zugleich den Rückgang der sozialistischen Gewerkschaften. Daraus ergibt sich ein unbeherrschte Konkurrenz in Italien gegen die Kommunisten, und bei der Aufstellung eigener Listen bei der Betriebsrätewahl wurden die Kommunisten, die sich auf eigenen Listen der Kommunisten haben aufstellen lassen, aus den Gewerkschaften ausgeschlossen. In Italien, wo die Reformierten und die Marginalien bereits sind, die energischstens Maßnahmen gegen die Kommunisten zu unternehmen, wird die Spaltung in nächster Zeit unvermeidlich sein.

In Sigurd erfuhr, dass wir, das bei der nicht sehr starken Partei der Kommunisten unsere Partei doch einen großen gewaltigen Einfluss auf die Gewerkschaftsbewegung hat. Bis vor kurzem war es noch nicht möglich, aus arbeitende Fraktionen aufzubauen. Gewerkschaften bestehen in über 18 Verbänden Fraktionen, und die letzten Wirtschaftskämpfe in Dänemark haben bereits gezeigt, dass auf Grund der verschiedenen Tendenzen auch die Gewerkschaftsbürokratie mit allen Mitteln hausie versucht, wie bei uns in den Jahren 1922/23 die Spaltung in den Gewerkschaften vorzunehmen.

In Norwegen
sind die Verhältnisse ähnlich, nur daß wir dort eine legitale kommunistische Partei besitzen, dabei aber drei Gruppierungen innerhalb der Gewerkschaftsbewegung vorhanden sind, die den Charakter der Einheitsarbeit ungeheuer schwächen.

ungen soll, was der Unterordnung aus die revolutionären Gewerkschaften weiteren Fortschritte mögt. Wenn in Rumänien die revolutionären Gewerkschafter heute 30 000 zählen und die Reformisten 20 000, so ist das ein Zeichen dafür, daß trotzdem die Kommunistische Partei verboten ist, daher zu gleicher Zeit die Gewerkschaftsbewegung so ungeheure Bedeutung hat.

In Bulgarien

ist die gesamte Gewerkschaftsbewegung vollständig aufgelöst und es wird in den nächsten Monaten sehr schwierig sein dem blutigen Kantoffi-Regiment in diesem Lande erschallt Fußfassen zu hören.

Die Gewerkschaftsentwicklung in verschiedenen anderen Gebieten Europas ist insofern nicht so bedeutend, daß ich diese Dinge wohl nicht besonders zu charakterisieren brauche. Ein wahrnehmbarer ist noch aus Wien, daß in China die Verhandlungen soweit geblieben sind, daß die 450 000 organisierten Mitglieder der Gewerkschaften dazu übergehen werden, sich der Roten Gewerkschaftsinternationale anzuschließen. Ebenfalls in Süden seiter die Bewegung Rortichtige, Innen der Regime

Ein paar Ausführungen noch über die russischen Gewerkschaften. In Russland sind momentan über 60 Millionen organisierte Mitglieder in den Gewerkschaften, vielleicht sind es heute schon annähernd 6 Millionen. Die russische Gewerkschaftsbewegung zeigt natürlich ein ganz anderes Bild als die Gewerkschaftsbewegung in irgend einem anderen Lande der Welt. Währenddem die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung in den kapitalistischen Ländern das Ziel hat, die Gewerkschaften wieder zu Klasseninstrumenten umzuwandeln, den Kapitalismus zu zerstören, haben die russischen Gewerkschaften die Aufgabe, verantwortliche Mitarbeit am Wandel des Kommunismus zu leisten. Die russischen Gewerkschaften, die entscheidenden Einfluss auf die Produktion und die Gestaltung des Staates haben, so bestimmen die Lebenshaltung der russischen Arbeiterschaft. Die russische Arbeiterschaft ist nicht ein Instrument des Staates, wie es die Reformisten fälschlich behaupten, sondern der proletarische Staat ist ein Instrument der Arbeiter- und Bauernschaft. Zum Abridge wird die Versteuerung der Überreicherungen, die verbreitet sind, die deutsche gewerkschaftliche Arbeitersolidarität, die jetzt in Rostow eingetroffen ist, bei ihrer Rückkehr in der Fortsetzung der deutschen Arbeiterschaftsführung darüber geben, welche Fortschritte in der Arbeiterschaft und Bauernschaft in Gewerkschaftsland zu verzeichnen sind. Ich will mit der Erweiterung der internationalen Angelegenheiten der Gewerkschaftsbewegung jetzt noch kurz die Beiträgebrüder

die Idee auf zu einem allgemeinen Frieden gerichtet hat, ob in Deutschland, Österreich und den Südtiroler Dörfern, oder wo auch immer, während sie in Deutschland beginnt, politische Einheitlichkeit zu erhalten, ebenso in Italien beginnen die politischen härteren Wurzeln zu fallen. Ich habe darauf hingewiesen, dass in Italien die Bettelobdachbewegung, die ja im Jahre 1920 eine so große Bedeutung hatte, beginnt. Das unterstellt natürlich, so das fragt der Wahlkampf. Nachdem diese Arbeit die ersten revolutionären Resultate bei Herrschaftsbefreiung gezeigt haben. Der wichtigste Raum der Entwicklung der Bettelobdachbewegung ist internationalen Städte wie Frankreich, Irland,

International Characteristics

• So lassen sich international folgende vier charakteristische Merkmale in der Gewerkschaftsbewegung feststellen: 1. sehen wir eine wachsende Revolutionierung der Gewerkschaften in den gehaltvollen imperialistischen Staaten (England und Frankreich). 2. Seit dem Machtkampf der Biedenschichtung der russischen Arbeiterklasse und der steigenden geopolitischen Bedeutung der russischen Gewerkschaften das Bestreben für die internationale Einheit der Gewerkschaftsbewegung der ganzen Welt. 3. Gleichzeitig bündeln das weiße Terror. wie in Finnland, Polen, Ungarn und den Balkanländern, sehen wir, daß wo die kommunistischen Parteien verschmiert am Boden liegen, sind die Gewerkschaften fast das einzige Gebiet, auf dem die Kommunisten große Erfolge erringen können. Die letzten Monate dort haben gezeigt, daß in der Gewerkschaftsbewegung die Kommunisten es sind, welche Ideen zu verbreiten, die sie anderwo in der Öffentlichkeit nicht erörtern, nicht erörtern können, weil die kommunistischen Parteien verboten sind. 4. Tatsache trotz der revolutionären Erfahrungen, die das deutsche Proletariat im Bürgerkriege hinter sich hat, bisher Deutschland hat das einzige starke Band ist, in dem die Einflussentwicklung der Gewerkschaftsbewegung noch nicht zum Durchbruch gelangte, im Gegenzahl, der USA ist in Bezug noch der stärkste Hort der Reaktion innerhalb Amerikaboma.

Gassen wir diese Gesamtlage in einem plätschischen Bild zusammen: Die englischen Imperialisten bereiten den neuen Angriffskrieg gegen Sovjetrußland vor. Sie berechnen strategisch, militärisch und mit allen ihren Machtmitteln ihre Kraft. Sie rechnen mit der Kriegsschlote mit den Kriegsschwert- und mit den imperialistischen Vasallenstaaten, und sie rechnen mit der konterrevolutionären Gewerkschaftsbürokratie der verschiedenen Fabrikaristischen Bänder. Man muss sich fragen: Wer ist ein stärkeres Hilfsmittel neben den englischen Kriegsschiffen gegen Sovjetrußland: die englischen Gewerkschaften oder der ADGB in Deutschland? Ich glaube, wir deutschen Kommunisten müssen offen auf diesem Varieté zum Ausbruch bringen, daß heute im Reichen des Kriegsreiches die Rüder des ADGB das sicherste Instrument des Kriegsreiches gegen Sovjetrußland sind (Burule: Sehr richtig!). Auf die enatische Gewerkschaftsbewegung kann Chamberlain nicht mehr zählen, weil der Revolutionierungsprozess dort eingefest hat, weil dort so starke Reaktionen vorhanden sind, daß sie einen Druck auf die Labourpartei, auf die englische Bourgeoisie und auch auf die Regierung ausüben, daß sie schon langsam zurückzuschreiten vor ersten Angriffsmahnahmen gegen Sovjetrußland. Auf den ADGB kann Chamberlain und Luther heute noch zählen, weil noch kein starker linker Flügel in der deutschen Gewerkschaftsbewegung da ist, der in der Stunde des Krieges die Massen mobilisiert und eingesetzt gegen den Krieg.

Hieraus lebt ihr die ganze weltumfassende Bedeutung der deutschen Gewerkschaftsfrage, die vor uns steht. Eben weil sie international so wichtig ist, weil sie eine so große Bedeutung für die ganze Welt besitzt, muß die Gewerkschaftsfrage im Deutschen Reich des 19. Jahrhunderts gelöst werden. Wir haben zu untersuchen, wir haben zu ergründen: was sind die Gründe für das Scheitern eines linken Flügels im ADGB nach 4 Jahren Krieg und 7 Jahren Revolution; angesichts der internationalen Bedeutung für die Gewerkschaftseinheit, angesichts der wachsenden Bedeutung der russischen Gewerkschaften, des Kaiserreichs Russlands, des Russland-Blödes und des drohenden Garantiekartells. Der Hauptgrund ist die Schule der opportunistischen sozialdemokratischen Partei, durch die Millionen deutscher Arbeiter gegangen sind. In England fehlt diese verderbliche sozialdemokratische opportunistische Tradition. Wir haben in England nicht jene politische Partei gehabt wie in Deutschland und wir leben, doch gerade der Weg der deutschen Arbeiterschaft zeigt seine Nachwirkungen auf. Auch in der kommunistischen Partei Deutschlands sehen wir in der Gewerkschaftsfrage noch die Waffen des Brandenburger Sturz in Errscheinung treten, die sich allgemein angebietet zu führen in der nicht genügenden Mäßigkeit der kommunistischen Arbeit in den Gewerkschaften. Wir müssen, wenn wir die Frage verklären wollen, ergründen und erklären, daß Verhältnis der Sozialdemokratie zu den Gewerkschaften. Heute sind die Hauptstützpunkte in den Gewerkschaften die Gewerkschaftsbürokratie und die Vertrauensleute der sozialdemokratischen Gewerkschaftsfunktionäre in den Gewerkschaften und Betrieben, die einen ungeheuren inneren politischen Einfluß auf das gesamte Leben und Treiben der Arbeiterschaft ausüben. Viele Genossen in unserer Partei denken, daß die Gewerkschaftsbürokratie die Hauptstütze ist, die als die wichtigste Rolle anzusehen ist in der reformistischen Durchführung der Tätigkeit der Gewerkschaften, was aber eine oberflächliche und sogar unmoralistische Einstellung der Partei ist. Tatsachen übt die Millionenpersönlichkeit der Gewerkschaftsblätter einen ungeheuren theologischen Einfluß auf die Massen aus und ist eine der wichtigsten geistigen Waffen, die die Gewerkschaftsbürokratie bei allen politischen Angelegenheiten hält in der Hand hat.

Wir wollen an den Zahlen schließen in Verbindung mit dem politischen Einfluss, den die Gewerkschaftsbürokratie im SPdK. heißtt, wie groß der Umfang der engeren Gewerkschaftsbürokratie überhaupt ist. Die Zahl wird zweckteils überhaupt, sowohl in unserer Partei, wie in den Kreisen der Gewerkschaftsarbeiterschaft. Einige Genossen erklären und sagen, wir haben Zehntausende Angestellte in den Gewerkschaften. Eine neuere Statistik sagt, daß circa 5000 Angestellte mit allem technischen Personal in den Gewerkschaften vorhanden sind und auf 35-4000 Zabstellen und auf eine Mitgliederzahl von zirka 5000000 auf verteilen, das heißtt, daß auf 1000 Mitglieder ein Angestellter kommt. Wenn wir berechnen, 5000 Angestellte, von denen allein 4500 Angestellte in den 50 deutschen Großstädten mit 2000 Zabstellen angestellt sind, so bleiben noch circa 24 000 Zabstellen übrig, wo kein Angestellter ist. Diese 24 000 Zabstellen in Deutschland, wo also die kleinen Betriebsräte der Gewerkschaftspartie, wo die Gewerkschaftsfunktionäre aus den Betrieben ansässiglich und ehrenamlich an der Spitze der Zabstellen stehen, die auch dort den Apparat in der Hand haben, sind nach meiner Auffassung die wichtigste politische Stütze und Größe für die SPdK innerhalb der Gewerkschaftsbewegung. Allerdings hat die Gewerkschaftsbürokratie eine besondere starke indirekte Beeinflussung durch den Apparat, weil sie den Apparat beherrscht, aber wir dürfen nicht verfehlern, daß in den 24 000 Zabstellen in Deutschland wir die Mitgliedschaft gehabt hätten, mit allen Mitteln zu versuchen, den kommunistischen Einfluß viel mehr zu erweitern. Noch dazu, wo es sich um kleinere Zabstellen handelt.

91 Prozent sozialdemokratischen Arbeitern und Funktionären in den Gewerkschaften und Betrieben führen. So beherrschte 91 Prozent Büroristen, gehörte auf 12 Prozent sozialdemokratischer Arbeitern und Funktionäre, die ungeheure Masse des 85 Prozent der parteilosen, neutralen Arbeiter des RTGD. Diese 4,2 Millionen Mitglieder der deutschen Gewerkschaften, die bis in der deutsche Durchschnittsarbeiter, um dessen Seele wirken müssen, das ist der Kerntrupp des deutschen Industrieproletariats, ohne den wir, die kommunistische Partei, nicht siegen können. Diese 85 Prozent war nicht politisch teilnehmende Proletariertassen, haben mehr als die Hälfte von ihnen zum Beispiel bei verschiedenen Situationen mit den Kommunisten nicht nur sympathisiert, sondernmarschiert. Ich erinnere nur daran, daß im Jahre 1923 mindestens die Hälfte dieser 85 Prozent mit der RVD bereit war, zu kämpfen gegen die Bourgeoisie. Genau wie mit dem Mittelstand im Jahre 1923, der als Klasse immer schwankt zwischen Bourgeoisie und Proletariat und schon bereit war, zum Teil sich für unsere Aufgaben einzuleben, ist es auch mit diesen Parteilosen innerhalb der Gewerkschaftsbewegung, die sicher noch leicht zu gewinnen sind, wenn die Kommunisten nur ernsthaft versuchen, die praktische Arbeit in den Gewerkschaften zu leisten wie sie der politischen Bedeutung entsprechend notwendig ist. Ein Teil der Sympathisierenden ist heute noch in den Gewerkschaften in verschiedenen Situationen bei verschiedenen Entscheidungen mit am. Ich will nur erinnern an dies ausgeschilderte Resultat der Berliner Metallarbeiterwahlen vom Sonntag, welches deutlich genug den kommunistischen Einfluss zeigt. Es hat unsere kleine Fraktion fast 50 Prozent der Stimmen bekommen,

Unsere kleine Fraktion hat 30 Prozent der Stimmen bekommen, nur ein paar hundert Stimmen weniger, wie die Ortsvertretung mit ihrem sozialdemokratischen Apparat. Die Metallarbeiterwahl in Berlin kann man als die erste wirklich große Stelle in unserer Gewerkschaftarbeit, seit dem Oktober 1923, charakterisieren. Um allgemeinen muß festgestellt werden, daß unsere Gewerkschaftarbeit brach barnieder liegt, daß wir mit einem Wiedereintritt in die Gewerkschaften noch am Anfang des Anfangs der politischen Völkerung unserer Gewerkschaftsaufgaben stehen. Unsere Partei ist heute noch von der Mehrheit der Millionen Arbeiter in den Gewerkschaften Deutschlands isoliert, und man muß mit viel mehr Energie und Liebe an die Arbeit gehen, damit gerade diese 25 Prozent Parteilosen in die Rände der wirtschaftlichen Klassenkämpfer langsam gebracht werden müssen. Diese Isolierung ist eine der Hauptgründe der Fasslosigkeit der gesamten deutschen Arbeiterklasse. Diese Isolierung ist eine der stärksten Garantien für die Macht der Bourgeoisie und der sozialdemokratischen Führer, mit einem Wort der ganzen kapitalistischen Stabilisierung. Je größer die Revolutionierung der Gewerkschaften, desto schwieriger werden die Bestrebungen der Konsolidierung der Bourgeoisie sein, wie die Versuche auf den verschiedenen Gebieten

er, wie die Verzüge auf den verschiedenen Gebieten der wirtschaftlichen Kämpfe, die Kreditkrise, die Geldkrise, die Produktionskrise zu überwinden, sehr deutlich zeigen. Schon in den nächsten Jahren wird sich auf dem deutschen Wirtschaftsmarkt zeigen, daß mit der Erfüllung der Reparationsbestimmungen, die innere Krise sich verschärfen wird, noch dazu, wo die Regierung versucht, durch ihre fälschliche Steuer- und Schuhzollpolitik Maßnahmen zu ergreifen, was B. das Passivum der Handelsbilanz in der nächsten Zeit erhöhen wird. Am Ende selbst muß sich die Lage verschärfen, weil die deutsche Konkurrenz auf dem Weltwirtschaftsmarkt mehr und mehr unterliegen wird, weil momentan Deutschland nur in der Lage ist, die Zahlungen an Amerika, England, Italien, Belgien und Frankreich aus den Reparations-Bestimmungen ergebend, nur durch Sachlieferungen erledigen kann, und schon die ersten Beratungen, wie sie sich auf der Brüsseler Handelskammerkonferenz gezeigt haben, wo durch den belgischen Bankier Stump zum Ausdruck gebracht wurde, daß verschiedene Produktionskrise auf Grund der Auswirkung des Dawes-Plans in Amerika und England unvermeidlich sind, zeigen die steigenden Schwierigkeiten überall. Umsoeben müssen wir bei der Abstimmung 85 Prozent Parteilose stimmen. Gelingt es uns, diese Abstimmung zu durchbrechen und zu verhindern, gelingt es uns, die Missionen Durchschnittsarbeiter in den deutschen Gewerkschaften auf unsere Seite zu bringen, gelingt es uns, in den unvermeidlichen Zahn- und Arbeitskämpfen der nächsten Zeit, die sich bereits heute in einem Anfangsstadium zeigen, die Führung der parteilosen Gewerkschaften zu erobern, dann kommt die ganze sozialistische Stabilisierung. (Sehr richtig.)

Wenn z. B. heute in Deutschland 120 000 Bauarbeiter streiken, wenn die Gas- und Wasserwerksangestellten in Berlin schon mit dem Streik drohen und in den nächsten Monaten bei der Steigerung der Lebensmittelpreise und dem Sinken des Reallohnes neue Kämpfe unvermeidlich sind, so wird es zweifelhaft sein, daß die Kommunisten es endlich mehr denn je verstehten, in den Gewerkschaften ihren politischen Einfluß wirksam auszuüben. Durch diese einzelnen Wirtschaftskämpfe werden zu gleicher Zeit auch die Bestrebungen der Bourgeoisie durchkreuzt und im wesentlichen zerstört, denn jeder kleinste ökonomische Streit bedeutet schon einen Riß in der Entwicklung der Stabilisierung des Kapitalismus. So wird die Gewerkschaftsfrage zum Knoten aller politischen Probleme. Die Gewerkschaftsfrage ist die Grundlage unserer Taktik. Durch sie wird das Verhältnis von Marx und Stalin zwischen

es wird das Verhältnis von Partei und Klasse entscheiden, ob Verhältnis unserer Partei zur heutigen Arbeiterschaft. Wir haben außerdem bei dieser Frage festzustellen, daß in dem Moment, wo wir 85 Prozent der Arbeiterschaft für uns gewinnen, auch das Verhältnis der Linksentwicklung in den Massen und das Verhältnis der Linksentwicklung in der Führung ein anderes wird. Augenblicklich kann man nicht vom Vorhandensein eines ernsten linken Flügels im ADGB rechnen, wenn auch einige Tendenzen da sind, so z. B. wenn Röckmann in der Frage der Organisationsbildung der Industrieverbände gegen Schumann im ADGB triumphiert, so sind es keine wirklich ernsten oppositionell-revolutionären Tendenzen, denen man die politische Beachtung schenken könnte. Wenn die Kommunisten es verstecken würden, eine wirklich reelle Linksentwicklung in den Massen der Gewerkschaftsmitglieder zu erzeugen. Genau so wie in Berlin — um ein Beispiel herauszuholen — noch vor 2 bis 3 Monaten, als die armen Räume dort waren, kein Sozialdemokrat sich bereit fand, für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung zu kämpfen. Es tritt jetzt der sozialdemokratische Gewerkschaftsfreileben eueratisch für diese Linksentwicklungen ein. Wenn die Kommunisten es verstecken, ihre politische Arbeit in den Gewerkschaften zu verbünden, so kann man damit rechnen, daß es dann zur Entwicklung in der ohne Zweifel wirtschaftlichen Räume hereinbrechen werden, wir Fortschritte in der Industrialisierung der Arbeiterschaft machen werden und dabei

Wie manchen aber aus die Durchführung dieser Aufgabe ihrer ganzen Kompliziertheit sehen. Wir dürfen uns nicht an die Gewinnung der 80 Prozent Parteilosen klammern, aber wir müssen uns auch fragen: Was sind "die Motoren der Bürokratie in den Gewerkschaften"? Da habe ich darauf hingewiesen, daß durch den Mechanismus der Sozialdemokratie die Macht der deutschen Gewerkschaftsbürokratie verzeichnet wird, was ein gewaltiger Unterschied ist, vor der englischen Gewerkschaftsbewegung ist. Da liegt also die Sozialdemokratie in allen Institutionen der Gewerkschaften einen starken Einfluß aus und umgedreht kann Spuren der deutschen Gewerkschaftsbürokratie durch ihres Rechtes von Soden mit den Spuren der Sozialdemokratie Verbindung, was in England in dem Maße nicht der Fall ist. So z. B. sind von 180 Reichsbargabgeordneten der SPD Gewerkschaftsführer, im Reichstagstraktionswerte alle drei Drei vorherrschende Führer des ADGB, i. d. Lehmann, 2. Vorsitzende des ADGB, außerdem gehörte Schumacher, Mann und noch andere dem Reichstagstraktionswerte an.erner ist der Vorsitzende des Fabrikarbeiterverbands ein Mitglied der Kontrollkommission der SP. Diese Verbindung zwischen Gewerkschaftapparat und sozialdemokratischer Parteimaschine sieht sich wie ein Schachzügel, der bis hinunter in den Bezirk, die Lokalgruppen führen und Funktionärsfahrt in den Betrieben. Die Kontrollkommission der SPD wird z. B. auf dem nach dem Vortrage SPD zur Situation und den Differenzen innerhalb SPD wegen der linken Stellung der sozialdemokratischen Führer in Sachsen Stellung nehmen. Ein Teil der Sozialbürokratie wird also dort seinen reformistischen Ansprüchen ausdrücken können und andere Führer der SPD werden innerhalb der sozialdemokratischen Partei anderen Gebieten in demselben Maße ihren Einfluß geltend machen. Daraus folgt die Tatsache, daß unter Gewerkschaftsstaffel unlesbar verbündet ist mit einer Zensur über der SPD.

Wir können die 85 Prozent parteilose Arbeiterschaft nicht erhalten, ohne wenigstens einen Teil der 600 000 sozialdemokratischen Proleten im ADGB. Es muss ja gelingen. Solange das Fundament der 600 000 sozialdemokratischen Proleten bestehen bleibt, kann das gesuchte Fundament zu unterwerühlen, zu unterheben beginnen, wenn wird auch die Gewinnung der 85 Prozent gewaltige, große Schwierigkeiten stoßen. Dazu werden wir versuchen, diesen SVD-Aapparat zu unterminieren. Die sozialdemokratischen Arbeiter von ihren führenden Führern müssen möglich sein, da unsere politische Zelle im Zuge der Arbeiterbewegung liegt und von uns durchgeführt wird. Wir müssen in der praktischen Arbeit die sozialdemokratischen Proleten für die kommunistische Partei mit den Stoffen und Mitteln zu gewinnen suchen. Daraum ist die Wirtschaftsklage keine Ressortfrage, wie es früher lange Zeit war in der Partei, sondern ein politisches Problem, welches Einne des Wortes.

Unsere Gewerkschaftserfolge hängen in erster Linie von den Parteien ab: 1. von unserer politischen Arbeit geordneten SPD., z. B. in der Frage des Arbeitsmarktbundes, der ILO und der Gewerkschaften, der Auswertung, des Programms gegen monarchistische Gefahr und sonstiger wirtschaftlicher politischer Fragen Abgesehen von der politisch-organisatorischen Karte und Aktivität unserer kommunistischen Bruderklanzen in Kartellen, Verbänden, Ortsausschüssen und Kreisverbänden ADGB, in Deutschland. Wir müssen bei diesen beiden sozialen Parteien die Partei auf diesem Parteitag in Frankfurt erneut erinnern. In Frankfurt sahen wir eine sehr lebhafte ultralinke Strömung, die noch nicht genügend die politische Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit erkannt und wie der Zentrale versuchten in Frankfurt mit vertriebenen, noch nicht genügend überzeugten Arbeitern und Betriebsleuten über den Ernst der Gesamtstruktur zu sprechen, ihnen klarzumachen, welche Rolle die Gewerkschaften in Deutschland und in der Internationale in der Zukunft spielen wird. Die damaligen Strömungen haben natürlich noch ihre Nachwirkungen in der Partei, so daß bestimmt in der Partei nicht die genügende Erkenntnis der politischen Bedeutung vorhanden ist, wie wichtig diese Arbeit in Gewerkschaften und Betrieben ist. Und selangar sind ultralinke Strömungen gesellschaftlich noch vorhanden, fast so natürlich ein Gemischschub für die zu lösenden schwierigen Fragen es zu lösen, wie es zu einer politischen Arbeit in den Betrieben und Gewerkschaften kommt.

Dazu kommt noch die neue ultralinke Gruppierung bei
großen Scholen, Rosenberg, Ruge, die auf einem Ge-
iste, wo die Partei versucht, in der Strategie und Taktik
sich zu machen und verschiedene Manöver
der Konkurrenzierung der Beschlüsse der Tat-
und Schwierigkeiten machen, weil sie nicht
nur auch politisch in der Entlarvung und dem
SPD, und gegen die mit ihr verbündete
okratie in dieser Situation andere leni-
genden muss. Diese beiden Tendenzen sind
in den Hefterscheinungen des Brandenburg
und wir haben diese Konsolidierungsfid-
andlertum sowohl von ultras links wie von
seit der letzten Jahre eine falsche Taktik in
die Frage hervorgerufen hat, zu treiben und

